

### An Farmer, die den großen Werth der bewässerten Ländereien der Regierung verstehen.

Gebt diesen Herbst auf die erwartete Ankündigung der Eröffnung des neuen 12,000 Acker umfassenden Franke-Landes im Big Horn Basin durch die Regierung acht. 200 vorzüglich künstlich bewässerte Farmen. Keine Agenten. Keine Commissionen. Direkt an Euch von Onkel Sam. freies Heimstätten-Land und aktuelle Kosten für fortwährendes Wasserrecht, auf zwanzig Jahre Zeit, ohne Anzahlung zwischen dem ersten und dem fünften Jahr.

Wenn Sie den künftigen Werth dieser Farmen kennen lernen wollen, besuchen Sie die anliegende Lokalität von Powell, Wyoming, im Herzen der 40,000 Acker künstlich bewässerten Landes unter demselben Regierungs-Canal. Die Regierung hat jetzt mehr Applikationen an Hand, wie zu vergebende Farmen, aber wir glauben, daß es unsere Pflicht ist, Sie von dieser Gelegenheit in Kenntniß zu setzen.

Schreibt mir und ich will Euren Namen eintragen, um Sie bezüglich des Datums dieser Eröffnung zu informieren.

**Burlington Route** **S. B. HOWARD, Einwanderungs-Agent**  
Burlington-Bahnhof-Gebäude  
1004 Farnam Straße, Omaha Neb.

**Stout's**  
A TRIUMPH IN PURITY  
TRIUMPH BEER  
THE QUALITY BREW  
VERY POPULAR ON ACCOUNT OF ITS FINE FLAVOR  
FOLKS WILL ENJOY A CASE AT HOME

Verkauft von allen tonangebenden Händlern in Grand Island, Nebraska.

**HOAGLAND**  
für  
**KOHLN**  
Bringt jetzt Eure Bestellungen jetzt herein  
**PHONE 206**  
Richard Goehring, jr., Manager

**„Jessen's Apotheke“**  
Die deutscheste aller deutschen Apotheken führt nur **Medizinen, Drogen und Chemikalien**  
Bedienung nach deutscher Art und mit deutscher Gewissenhaftigkeit.  
**THEO. JESSEN, Eigenth.**  
Laden: 9 5 9    Phones:    Residenz: Neb 1824

**Metz** **Berühmtes Flaschenbier**  
Zu haben bei **WM. CARUTHERS** GRAND ISLAND, NEBRASKA

**Capitol Window Cleaning Company**  
A. COHEN, Eigenthümer  
Wir reinigen Schaufenster, Office- und Wohnhaus-Fenster  
Janitorarbeit zu sehr geringen Preisen eine Spezialität.  
206 westliche 3te Straße Grand Island, Neb.    999    Probirt uns.

### Mutterlos.

„Du bleibst mit in Zage bei mir,“ ruft der Dieb seinem Sohn zu, als er an ihm vorüberkommt, dann springt er wieder nach vorn: „Ergreift den Säbel — Trab — marsch!“  
Altrend flogen die blanten Klängen in die Höhe und die Pferdebeute hämmerten den Boden der Waldstraße. Mehr Schiffe rollten zwischen den Stämmen durch den Wald.  
Die rechte Seitenbut war schon im Gefecht. Gewehrknattern, Säbelklirren, Geschrei...

Ein Meldereiter kam herangesprengt: „Infanterie von rechts, Seitenbut im Kampf; Rittmeister von Dornier läßt um Unterstützung bitten.“  
Der Reiter blutete. Ein Stich sah ihn im Schenkel.  
Scharf kam das Kommando des Obersten: „Galopp!“ Die Teletschowbron biegt rechts in den Wald ein und braust auf der Hügelstraße dahin, um das Freie zu gewinnen. Zwei Dragoner jagen mit den Meldungen an den General zurück.

Da — an einer Wiegung ist die Vorhut plötzlich mitten in feindlicher Infanterie drinnen und schon jagt auch die folgende Haupttruppe unaufhaltsam in die dahermarschierende Kolonne hinein.  
Die Säbel der Reiter saufen durch die Luft, Schiffe krachen rings durch den Wald, ein heiseres Geschrei geht auf, zertretene Menschen wälzen sich stöhnend auf dem Waldboden, flüchtende Pferde schlagen wild um sich und weiter geht die wilde Jagd der übrigen.  
An ihrer Spitze jagen der alte Oberst Steinbach und sein Sohn, mit harten Gesichtern, mit zusammengepreßten Zähnen, den Wid' hart vor sich hingerichtet, den Säbel auf und nieder saufen lassend.

„Du armes Kind, es schlägt die Stunde, da du dein Unglück ganz verheißt und an der aufgerissnen Wunde Verblutend fast zu Grunde gehst. Dann fühlst du, daß in deinem Leben Die allerhöchste Stelle leer. Und tief macht dich das Wort erbeben: „Ich habe keine Mutter mehr.“  
Doch nahen einst die trübren Tage, Dann tröste ihr Gedächtnis dich, Sie hat gefiebt, daß ohne Klage Die Zeit der Kindheit dir verfliehe. Als deine Mutter dich verlassen Rahm sie auch mit sich deinen Schmerz; Denn, könntest du ihn schon erfassen, Zerbrochen wär' dein kleines Herz.

Und alles kommt mit warmem Triebe Entgegen dir, an jedem Ort. Das ist der Heimgegangnen Liebe Sie wirkt für dich bei andern fort. Nie soll ein raubes Wort dich schreden Sie schwebt, ein Engel, um dich her Und flüstert, Mitleid dir zu weihen: „Das Kind hat keine Mutter mehr.“

### Attake.

Von R. Pl.

Heulend jagte der Sturm über die weite Ebene, hob über den Sand, peitschte klatschend die Pfähen und Lämpel und wirbelte dann kalt, nach und schaurig durch den Wald.  
Der alte Oberst Steinbach war mit seinem Regiment ausgeritten, den Feind aufzusuchen. Halb verschwommen, wie verwachsen schimmernden durch die Regensträhne die grauen Mäntel der Vorhut. In scharfer Aufmerksamkeit vor sich spähend, ritt Oberst Steinbach hinter ihr her, seiner braven Truppe voran.

Nun wandte er sich im Sattel und rief einem Dragoner, der schleunig heranzitt, zu: „Herr Leutnant Steinbach möge sogleich zum Herrn Obersten kommen.“  
Aus der triefenden Reitereschar löste sich die Gestalt des zum Kommandanten Befohlenen und nach wenigen Augenblicken zügelte der blonde, blaueäugige schlanke Offizier sein Pferd zur Rechten des Obersten.  
„Heute liegt ein scharfes Reiten in der Luft, Hans,“ sagte der Oberst zu seinem Sohn; „ich weiß ja nicht, wo die Teufelskerle stecken, aber ich wittere sie ordentlich. Pah! auf, heut' giebt's was. Also, man kann ja nie wissen, was geschieht — Hans, wenn du vielleicht — ohne mich zurückreiten solltest — na ja, man muß bei Zeiten an alles denken — schreib gleich der Mutter. Wir haben es so miteinander verabredet.“  
„Aber Papa, wer wird denn gleich das schlimmste denken,“ lachte der junge Leutnant in seinem kampfesfrohen Optimismus, „alle kommen wir mit heiler Haut zurück, bu an der Spitze — dann wollen wir zusammen der Mutter schreiben.“  
„Gott erhalte dir diese Stimmung, mein Junge — meine Ahnungen sind andere. Schwamm drüber — Pflicht ist Pflicht. Für uns giebt's nur ein Wortwärt.“

Die ersten Tulpen.  
Die ersten Tulpen sollen im Jahre 1466 aus der Türkei nach Böhmen gekommen sein; nach Konrad Gesner wurden sie 1559 in Augsburg als Gartenblumen gezogen. Die Türken waren überhaupt große Blumenfreunde. Viktor Hehn erwähnt, daß Mohamed IV. die Gartenranunkel zur Lieblingsblume gewählet hatte, die er in allen Formen aus den Provinzen seines weiten Reiches herbefchaffen ließ, um sie in den Gärten seiner Hauptstadt anzupflanzen. Auch der türkische Flieger und die orientalische Spazierin wurden durch die Türken nach Deutschland gebracht, aus deren Heimatland ferner die Kastanie stammt. Seit einigen Jahren ist das Interesse für Blumen nach türkischem Geschmack wieder lebendig geworden. Die Rasenflächen der Plätze und Straßen namentlich der Hauptstadt erbüeten durch Blumenbeete einen besondern Schmuck, und die farbenfreudigen Kinder des Morgenlandes hätten den Deutschen schon damals sagen können, daß sie ein gemeinamer Geschmack mit den Bewohnern des Osmanenreiches verbindet.

„Du bleibst mit in Zage bei mir,“ ruft der Dieb seinem Sohn zu, als er an ihm vorüberkommt, dann springt er wieder nach vorn: „Ergreift den Säbel — Trab — marsch!“  
Altrend flogen die blanten Klängen in die Höhe und die Pferdebeute hämmerten den Boden der Waldstraße. Mehr Schiffe rollten zwischen den Stämmen durch den Wald.  
Die rechte Seitenbut war schon im Gefecht. Gewehrknattern, Säbelklirren, Geschrei...

Ein Meldereiter kam herangesprengt: „Infanterie von rechts, Seitenbut im Kampf; Rittmeister von Dornier läßt um Unterstützung bitten.“  
Der Reiter blutete. Ein Stich sah ihn im Schenkel.  
Scharf kam das Kommando des Obersten: „Galopp!“ Die Teletschowbron biegt rechts in den Wald ein und braust auf der Hügelstraße dahin, um das Freie zu gewinnen. Zwei Dragoner jagen mit den Meldungen an den General zurück.

Da — an einer Wiegung ist die Vorhut plötzlich mitten in feindlicher Infanterie drinnen und schon jagt auch die folgende Haupttruppe unaufhaltsam in die dahermarschierende Kolonne hinein.  
Die Säbel der Reiter saufen durch die Luft, Schiffe krachen rings durch den Wald, ein heiseres Geschrei geht auf, zertretene Menschen wälzen sich stöhnend auf dem Waldboden, flüchtende Pferde schlagen wild um sich und weiter geht die wilde Jagd der übrigen.  
An ihrer Spitze jagen der alte Oberst Steinbach und sein Sohn, mit harten Gesichtern, mit zusammengepreßten Zähnen, den Wid' hart vor sich hingerichtet, den Säbel auf und nieder saufen lassend.

„Du armes Kind, es schlägt die Stunde, da du dein Unglück ganz verheißt und an der aufgerissnen Wunde Verblutend fast zu Grunde gehst. Dann fühlst du, daß in deinem Leben Die allerhöchste Stelle leer. Und tief macht dich das Wort erbeben: „Ich habe keine Mutter mehr.“  
Doch nahen einst die trübren Tage, Dann tröste ihr Gedächtnis dich, Sie hat gefiebt, daß ohne Klage Die Zeit der Kindheit dir verfliehe. Als deine Mutter dich verlassen Rahm sie auch mit sich deinen Schmerz; Denn, könntest du ihn schon erfassen, Zerbrochen wär' dein kleines Herz.

Und alles kommt mit warmem Triebe Entgegen dir, an jedem Ort. Das ist der Heimgegangnen Liebe Sie wirkt für dich bei andern fort. Nie soll ein raubes Wort dich schreden Sie schwebt, ein Engel, um dich her Und flüstert, Mitleid dir zu weihen: „Das Kind hat keine Mutter mehr.“

# Die Wahrheit über PROHIBITION und Mord

**Morde kommen im Staate Kansas mit seiner Prohibition viel häufiger vor als in Nebraska.**

**Offizielle Gefängnis-Liste:**  
KANSAS---In 2 Jahren wegen Mordes verurteilt, 85  
NEBRASKA---In 2 Jahren wegen Mordes verurteilt, 29

Fünfundachtzig Mörder wurden in Kansas in dem kurzen Zeitraum von zwei Jahren bis zum 30. Juni 1916 vor Gericht gestellt und verurteilt gegen neunundzwanzig in Nebraska für denselben Zeitraum.

Diese erschreckend große Zahl von Morden, wie sie Kansas aufweist, trägt in sich eine Lehre von größter Wichtigkeit für die Einwohner von Nebraska. Unter Prohibition ist in Kansas das unanableibliche Unheil der „Hintertür-Kneipen“ groß gezogen worden. In diesen Kneipen wird Schnaps schlechterer Sorte von gewissenlosen Charakteren an Erwachsene wie an Halb-erwachsene, ob nun männlichen oder weiblichen Geschlechts, verkauft, wodurch sich Verbrechen und Ausschweifung über alle Teile des Staates verbreiten.

(Auszug aus einem Artikel in „The Topeka Daily State Journal“ vom 29. August 1916.)

\*\*\* Von den 166 Criminal-Fällen, welche für die Gerichts-Sitzungen im September angemeldet wurden, kamen 106 unter die Vergehen gegen das Prohibitions-Gesetz.  
\*\*\* Wie es Gang und Gebe ist, kommen etwa Ein-Zehntel der Fälle wegen Vergehens gegen das Prohibitions-Gesetz zur Verhandlung. Jeder derselben kostet dem County etwa \$50.00.

„Eine bemerkenswerte Tatsache ist, daß unter diesen Criminal-Fällen für den Monat September sich sechsundvierzig Fälle gegen Frauen befinden.“

**Wer gegen dieses Uebel der „Hintertür-Kneipen“ ist und die Zahl der Verbrechen nicht vermehrt sehen will, der stimme gegen den Prohibitionszusatz.**

Die Quadrate, wie untenstehend angegeben, erscheinen an der Spitze des Wahlzettels. Ein X in das Quadrat 301 hineingezeichnet ist eine Stimme gegen Prohibition.

Yes  300  
No  301

Soll der obige Zusatz zur Constitution angenommen werden?

**The Nebraska Prosperity League**  
Gegner der Staatsprohibition.    Freunde der Local Option und Hochlizens.  
Präsident, L. F. Crofoot.    Schatzmeister, W. J. Coab.    Sekr., J. B. Hayes.  
Auf Verlangen wird Literatur gern unentgeltlich versandt.    Omaha, Neb.

Advertise in the „Anzeiger“. It pays!

**The Geer Company**  
Alle Sorten der besten  
**Rohlen**  
Wir machen eine Spezialität für den Hausgebrauch.  
Phone 790    119 N. KIMBALL STR. Grand Island, Nebraska